

Ankunft im Konzentrationslager

Beispiel Auschwitz

BASISINFORMATION und AUFGABENSTELLUNG

Nach ihrer Ankunft in den Konzentrationslagern wurde den Menschen jeglicher Besitz abgenommen. Alle Gepäckstücke, die sie mitgenommen hatten, waren abzulegen. Das Gepäck wurde von dazu abgestellten Häftlingen weggetragen, geöffnet und sortiert.

Die Deportierten hatten auf den Bahnsteigen eine ihnen befohlene Aufstellung einzunehmen. Männer wurden von Frauen und Kindern getrennt. In der sogenannten „Selektion“ entschieden dafür Verantwortliche über den weiteren Weg der Ankömmlinge.

Jene Gruppe, die als „arbeitsfähig“ eingestuft wurde, marschierte in das KZ, um dort als Häftling aufgenommen zu werden.

Die folgenden Bilder sind dem berühmten „Auschwitz-Album“ entnommen, das diese Vorgangsweise belegt und einen Einblick in die Aufnahmen ins KZ bzw. den Weg in den Tod gibt.

Aufgabenstellung:

Betrachten Sie die folgenden drei Abbildungen! Sie zeigen die Ankunft von Juden in Auschwitz, und zwar Frauen und Kinder (Abb. 1), die Aufstellungsreihen vor der „Selektion“ (Abb. 2) und die „Selektion“ bei Frauen und Kindern (Abb. 3).

- Welchen Eindruck vermitteln die Menschen?
- Warum durften einzelne Personen noch etwas bei sich tragen (Säcke)? Was könnte sich darin befinden? (vgl. Abb. 1)
- Wer wirkte bei der „Selektion“ mit? (vgl. Abb. 3)
- Wohin wurden die Personen anschließend gebracht bzw. was geschah mit ihnen, wenn sie „arbeitsfähig“ oder „-unfähig“ eingestuft wurden?

Ankunft im Konzentrationslager

MATERIAL 1



Abb. 1: angekommene und von den Männern getrennte Frauen und Kinder, Auschwitz
aus: Archiv Yad Vashem Inv.Nr. 268-10

Ankunft im Konzentrationslager

MATERIAL 2



Abb. 2: zur „Selektion“ getrennte Reihen von Männern (rechts) und Frauen und Kindern (links), Auschwitz
aus: Archiv Yad Vashem Inv.Nr. 268-22

Ankunft im Konzentrationslager

MATERIAL 3



Abb. 3: „Selektion“, Auschwitz
aus: Archiv Yad Vashem Inv.Nr. 268-25

Ankunft im Konzentrationslager

LÖSUNG

- Die Menschen machen einen erschöpften, kraftlosen Eindruck. Sie versuchen das auf sie Zukommende zu verstehen und sich zu orientieren. Sie warten offenbar auf weitere Anweisungen und Befehle.
- Die Personen tragen Säcke bei sich oder haben etwas eingesteckt (z. B. Flasche). Es könnte sich um Behältnisse für Lebensmittel handeln. Diese mussten aber abgegeben bzw. abgelegt werden. Das steht den Menschen auf Abb. 1 noch bevor.
- Bei der „Selektion“ wirkten Angehörige der SS mit. Auf Abb. 3 sind sie als Uniformierte erkennbar. Außerdem wurden dazu abkommandierte jüdische Häftlinge eingesetzt (erkennbar an ihren gestreiften Häftlingsuniformen), beim Ordnen zu unterstützen und das letzte Hab und Gut der Deportierten zu übernehmen und zu sammeln.
- „Arbeitsfähige“ wurden in das KZ gebracht und zur Zwangsarbeit eingesetzt. „Nicht Arbeitsfähige“ (Alte, Kranke, Kinder etc.) wurden separiert, mussten sich entkleiden und wurden systematisch getötet.